

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesnerus : Swiss Journal of the history of medicine and sciences**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

den Epidemien, erkennt, wie die Bauernnatur gegen Mittel empfindlich anspricht, erzählt, wie sein Arzneischatz sich vereinfacht habe, stellt zusammen, wie die Leute ihr «Weh» benennen und welche Hausmittel sie anwenden. Das Buch ist eine Fundgrube. Heinz Balmer

20. ERNST BOHNENBLUST, *Geschichte der Schweiz*. Mit 9 Karten und einem Plan. Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich 1974. 590 S. Leinen Fr. 38.—.

«Seit der Untersuchung der Funde, die 1833 in einer Halbhöhle am Abhang des Salève bei Veyrier geborgen wurden, vor allem seit der Entdeckung von Holzpfählen im Zürichsee bei Obermeilen im Jahre 1854, die der Altertumsforscher *Ferdinand Keller* von Marthalen als die Überreste einstiger Pfahlbauten deutete, sind in unserem Land die Forscher am Werk, um das Dunkel einer Vergangenheit, die sich über gewaltige Zeiträume erstreckt, zu erhellen.» Mit diesem Satz beginnt der urgeschichtliche Abschnitt des vorliegenden Buches, und im gleichen Stil geht es weiter. Wir erkennen: das ist Wissenschaftsgeschichte. Es wird nicht einfach behauptet, es habe Höhlenbewohner und Pfahlbauer gegeben, sondern wir erfahren, wie es zu dieser Erkenntnis kam.

Das Buch reicht bis in die jüngste Gegenwart und bezieht das kulturelle Schaffen jeder Art mit ein. Die Sprache ist substanzgesättigt wie in Humboldts Kosmos, der Inhalt bis ins letzte klar und daher Klarheit schaffend, die Auslese mit treffsicherer Sorgfalt vollzogen. Man wird weder Conrad Geßner noch Scheuchzer, weder die Bernoulli noch Euler, weder de Saussure und Bonnet noch Haller vergeblich suchen; aber auch ein Bernhard Studer und Ludwig Rütimeyer, ein Oswald Heer und Albert Heim, ein Fridolin Schuler, Theodor Kocher und Auguste Forel haben in dieser Geschichte der Schweiz Platz genommen. Wer eine knappe Übersicht über die verwickelten Ereignisse gewinnen und den Hintergrund zu den geistigen Leistungen erschauen möchte, wird den wissenschaftlichen Band als zuverlässigen Helfer schätzen und lieben lernen.

Heinz Balmer

Mitteilungen

Réunion annuelle de 1976

Pour participer au Centenaire de la Faculté de Médecine de Genève, notre société se réunira, les vendredi 29 et samedi 30 octobre 1976, à Genève. M. Jean Starobinski, professeur de l'histoire des idées et de l'histoire de la médecine à l'Université de Genève, prépare un programme de conférences et de communications illustrant le grand thème de «Genève et la médecine». Ceux de nos sociétaires et amis qui désirent présenter une contribution à ce sujet sont priés de s'adresser jusqu'au 31 décembre 1975 au Professeur Starobinski, 12, rue de Candolle, CH-1205 Genève. Le secrétaire de la SSHMSN: H. M. Koelbing

Der *Henry-E.-Sigerist-Preis 1975* wurde zu gleichen Teilen verliehen für die Arbeiten von CORDULA GEDULDIG-JACKI, *Die Behandlung von Geisteskranken ohne physischen Zwang* (Die Rezeption des Non-restraint im deutschen Sprachgebiet), und von ANGELO CONTI, *Entdeckungsgeschichte der wichtigsten Reaktionstypen des Stoffwechsels körperfremder Verbindungen im 19. Jahrhundert*. Die erste Dissertation entstand unter Leitung von Prof. Hans H. Walser (Zürich), die zweite unter Leitung von Prof. Marcel H. Bickel (Bern).

Der XV. Internationale Kongreß für Geschichte der Naturwissenschaften (History of Science) wird vom 10. bis 19. August 1977 in Edinburgh stattfinden. Ein erstes Zirkular gelangt im März 1976 zur Verteilung. Man kann es verlangen bei: Dr. Eric G. Forbes, History Department, University of Edinburgh, 50 George Square, Edinburgh EH8 9JY, Scotland.

Der Gesundheitsminister der Volksrepublik Ungarn, Primarius Dr. Emil Schultzeiß, hat am 10. März 1975 das Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien (Vorstand: Prof. DDr. Erna Lesky) besucht. Im besonderen hat er sich über die Arbeiten am Dokumentationszentrum für die Geschichte der Biologischen Wissenschaften und am Bildarchiv informieren lassen, wobei die Beziehungen zwischen dem Wiener Institut und dem Semmelweis-Museum in Budapest eine neue Vertiefung erfuhren.

Das deutsche medizinhistorische Museum in Ingolstadt

Dank der Initiative von Prof. Dr. H. Goerke konnte 1973 in Ingolstadt ein medizinhistorisches Museum eröffnet werden. Es ist in einem schön renovierten historischen Bau, der «Alten Anatomie», untergebracht. Das Gebäude wurde 1723 errichtet und diente bis 1800 der medizinischen Fakultät der damaligen Universität. Der «Gesellschaft der Freunde und Förderer des Medizinhistorischen Museums Ingolstadt e. V.» gelang es in kurzer Zeit, viele Ausstellungsstücke zusammenzubringen. Auf eine bereits bestehende Sammlung konnte nicht zurückgegriffen werden, was dem Museum den Reiz des «non finito» gibt. Rudolf Steiner

Douglas James Guthrie

Douglas Guthrie, der im Alter von 89 Jahren am 8. Juni 1975 verstorben ist, war Professor der Otorhinolaryngologie in Edinburg (*Sick Children's Hospital* und *Eye, Ear, Nose and Throat Infirmary*). Seine wissenschaftlichen Untersuchungen galten zunächst vor allem der Entwicklung des Sprechens und den Sprachstörungen, später der Medizingeschichte. Die Büchergilde Gutenberg in Zürich brachte 1952 sein Werk «Die Entwicklung der Heilkunde» in der von Joachim Schroeter betreuten deutschen Fassung heraus; die Originalausgabe dieser «History of Medicine» war 1945 erschienen. Seit 1954 gehörte der schottische Medizinhistoriker unserer Gesellschaft als Korrespondierendes Mitglied an.

Huldrych M. Koelbing